

River Tales

Fotografische Narrative entlang des Nils



River Tales

Fotografische Narrative entlang des Nils

Eine Ausstellung des Goethe-Instituts Sudan

KUNST UND UMWELT 2015



Lebensadern für Mensch und Natur

Flüsse und ihre natürlichen Überflutungsgebiete, die Auen, bieten vielfältige Lebensräume für viele Pflanzen- und Tierarten und sind daher im natürlichen Zustand Zentren biologischer Vielfalt. Seit jeher waren sie Anziehungspunkte für Menschen. Flüsse waren und sind Zugang zur Welt draußen, Handels- und Transportwege. Wir nutzen sie zur industriellen Produktion, für Stromerzeugung und zur Wasserver- und -entsorgung. Als solche werden sie reguliert, begradigt und aufgestaut. Eine übermäßige Nutzung der Flüsse gefährdet deren Funktionsfähigkeit.

Die Landschaft entlang des Nils stellt eine der ältesten Kulturregionen Afrikas dar und ist zugleich eine der größten Stromoasen des Kontinents. Von ihren Quellen im äthiopischen Hochland und im dichten Regenwald Zentralafrikas, fließen Weißer und Blauer Nil in Khartum zusammen und der Strom setzt seine Reise durch die Wüste fort, bis er ins Mittelmeer mündet. „River Tales“ zeigt Aufnahmen aus Ägypten, Äthiopien und dem Sudan. Die Ausstellung

ist Ergebnis eines vom Goethe-Institut initiierten Workshops für professionelle Nachwuchsfotografen aus der Region. Nach der Erstpräsentation in der sudanesischen Hauptstadt Khartum, präsentiert das Umweltbundesamt in Kooperation mit dem Goethe-Institut Sudan die Bilder zum ersten Mal in Deutschland.

Ein Fluss – viele Nutzer

Flüsse haben seit jeher das Leben der Menschen geprägt. Der Nil als Inspiration und Ausgangspunkt für kreative fotografische Erzählungen, war das Thema eines siebentägigen Workshops unter der Leitung des Fotografen André Lützen im Sommer 2013 in Khartum, an dem sich 16 junge Fotokünstler beteiligten. Die Dessauer Ausstellung umfasst eine Auswahl von über 50 Arbeiten, darunter drei Serien. „Lektionen der Demut am Blauen Nil“ nennt Brook Zerai Mengistu seinen Zyklus über eine Gruppe junger Christen, die an den Ufern des Flusses abseits der Gesellschaft leben. In „Labor der Schöpfung“ zeigt Elsadig Mohamed Ahmed, dass die jahrhundertalte Tradition der sudanesischen Töpferkunst noch immer allgegenwärtig ist. Mahmoud Yakut dokumentiert facettenreich den Alltag in der ägyptischen Hafenstadt Rosette am westlichen Nildelta.

Flüsse haben seit jeher das Leben der Menschen geprägt. Der Nil als Inspiration und Ausgangspunkt für kreative fotografische Erzählungen, war das Thema eines siebentägigen Workshops unter der Leitung des Fotografen André Lützen im Sommer 2013 in Khartum, an dem sich 16 junge Fotokünstler beteiligten. Die Dessauer Ausstellung umfasst eine Auswahl von über 50 Arbeiten, darunter drei Serien.

„Lektionen der Demut am Blauen Nil“ nennt Brook Zerai Mengistu seinen Zyklus über eine Gruppe junger Christen, die an den Ufern des Flusses abseits der Gesellschaft leben. In „Labor der Schöpfung“ zeigt Elsadig Mohamed Ahmed, dass die jahrhundertalte Tradition der

sudanesischen Töpferkunst noch immer allgegenwärtig ist. Mahmoud Yakut dokumentiert facettenreich den Alltag in der ägyptischen Hafenstadt Rosette am westlichen Nildelta.

Wir laden Sie und Ihre Begleitung herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, 16. April 2015, um 18:30 Uhr.

Es sprechen
Dr. Thomas Holzmann
Vizepräsident des Umweltbundesamtes

Manfred Ewel
Leiter des Goethe-Instituts Sudan

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau

Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr
Samstag bis Sonntag: 9 bis 16 Uhr

Eintritt frei



Kontakt
Fotini Mavromati
Kunstbeauftragte

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau

T. 03 40 / 21 03-23 18
F. 03 40 / 21 04-23 18
E. fotini.mavromati@uba.de

www.umweltbundesamt.de

